

Kein Verfahren gegen Kessler

WIL. Tierschützer Erwin Kessler verteilte am 23. Dezember vor dem Modegeschäft Weber in Wil Flugblätter, ohne dafür eine Bewilligung der Stadt eingeholt zu haben. Die Polizei Wil erstattete gestützt auf das Polizeireglement der Stadt Wil Strafanzeige. Dagegen erhob Kessler Einsprache. Mit Erfolg. Unter Bezugnahme auf die Meinungsfreiheit darf das unentgeltliche Verteilen einer vielfältigen Schrift durch eine Einzelperson laut bundesgerichtlicher Rechtsprechung nicht von einer Bewilligung abhängig gemacht werden. Deshalb hat die Staatsanwaltschaft die Nichtanhandnahme der Strafanzeige verfügt. Die Kosten – 250 Franken – gehen zulasten des Staates. (hs)

Lampen zerstört: Zeugen gesucht

KIRCHBERG. Unbekannte Täter begaben sich in der Nacht auf Sonntag, zwischen 2 und 3 Uhr, auf den Pausenplatz der Oberstufe Lerchenfeld in Kirchberg. Dort beschädigten sie fünf Lampengläser der Pausenplatzbeleuchtung und drückten den Kandelaber einer Lampe zu Boden. Der Sachschaden beträgt über 1000 Franken. Die Kantonspolizei geht davon aus, dass die Täterschaft die Turnerunterhaltung in der angrenzenden Halle besucht haben könnte. Personen, die Hinweise zum Tathergang oder zur Täterschaft machen können, werden gebeten, sich mit dem Polizeistützpunkt Bazenheid unter 058 229 76 00 in Verbindung zu setzen. (kapo)

Neues Fahrverbot in Ganterschwil

GANTERSCHWIL. Der Gemeinderat Bütschwil-Ganterschwil hat beschlossen, für die Lochermoosstrasse in Ganterschwil ein Fahrverbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahräder zu erlassen. Vom Fahrverbot ausgenommen wird der Zubringerdienst. Die Lochermoosstrasse ist als Gemeindestrasse dritter Klasse eingeteilt. (gem/aru)

www.toggenburgertagblatt.ch

Anzeige

**DER WERBE-
LEITFADEN FÜR
IHREN VEREIN:**

ott
augenoptik.ch
wattwil

Begabungen individuell fördern

Vor zehn Jahren erhielt das Begabungsförderungsprojekt Atelier Wundernase der Primarschule Brunnadern den Lissa-Preis. Seit damals hat sich das Angebot zur Begabungsförderung weiterentwickelt.

MARTINA SIGNER

BRUNNADERN. Als Hana Wildis hochbegabte Tochter in die Primarschule Brunnadern eintrat, gab es dort noch kein Förderprogramm für begabte oder hochbegabte Kinder. Aber es gab Kinder in einer ähnlichen Situation. Also wurde eine Spurgruppe ins Leben gerufen, bestehend aus einer Schulpädagogin, zwei Lehrerinnen, einer Heilpädagogin und einer Mutter – Hana Wildi. Die Gruppe geleiste das Ganze auf, und schon bald konnten sich Kinder, die neben dem normalen Unterricht eine neue Herausforderung suchten, zu speziellen Projekten anmelden.

Interesse klar nachweisen

Die Plätze waren begehrt, also mussten die Kinder schon in ihrer Anmeldung klar deutlich machen, warum gerade sie einen dieser Plätze erhalten sollten. Mit dem Geld, welches das Projekt vom Lissa-Preis (kurz für: Lernfreude in Schweizer Schulen anregen) erhalten hatte, wurde ein Raum an der Primarschule Brunnadern so ausgestattet, dass er auf die Bedürfnisse, Begabungen und Interessen von allen Kindern ausgerichtet war: das Lernatelier Wundernase. In diesem Raum finden Kinder Material, das sowohl den im Lehrplan definierten Lernzielen entspricht als auch den Kindern die Möglichkeit bietet, sich nach dem eigenen inneren Lehrplan zu entfalten, mittels zusätzlicher Aufgaben, mit Lernspielen, Büchern sowie Anregungen, um eigene Projekte aufzugleisen, und der Möglichkeit, sich dabei durch eine Lehrperson begleiten zu lassen.

Mehrere Male pro Jahr ergibt sich für die Kinder die Möglichkeit, sich ein Thema auszusuchen und dieses zu erforschen.



Auch ein wichtiger Teil der Begabungsförderung: Das Verarbeiten eines Themas in sieben Schritten mit Hana Wildi.

Bild: Martina Signer

Zum Schluss entsteht daraus ein Produkt: Ein Buch über das Lieblingstier, ein Memory und Theaterstücke hat das Forschatelier Wundernase so schon hervorgebracht. Dies sind nur einige Beispiele. «Je nach Interesse sind andere Produkte aus den bearbeiteten Themen entstanden», sagt Hana Wildi.

Neun Intelligenzen als Grundlage

In allen Angeboten zur Begabungsförderung werden die Kinder nach ihren individuellen Bedürfnissen gefördert. Grundlage dafür sind die neun Intelligenzen nach Gardner (siehe Kasten). Das Material im Lernatelier ist nach diesen Bereichen einge-

teilt. Eine dieser Intelligenzen wird jeweils als Jahresthema festgelegt. So kommen die Kinder im Laufe ihrer Schulkarriere mit den meisten Intelligenzen in Kontakt. Da es die Idee der Spurgruppe war, das Atelier nicht nur für einzelne Schüler zugänglich zu machen, sondern für alle Kinder, werden mittlerweile auch klassenübergreifende Aktivitäten veranstaltet.

In diesem Schuljahr stehen die soziale und die emotionale Intelligenz – das Miteinander und das Füreinander – im Vordergrund. So haben die Kinder vor Weihnachten gemeinsam gebastelt, ihre Produkte verkauft und den Erlös gespendet. Für die

Spurgruppe war laut Hana Wildi von Anfang an klar: «Wir wollen zuerst einzelne Kinder in ihren Begabungen fördern, aber unser Ziel war und ist es, alle Kinder mit einzubeziehen.» Es sollten alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, nach ihren Interessen, Begabungen und Neigungen zu lernen.

Deshalb ist auch vorgegeben, dass jedes Kind mindestens acht Lektionen pro Jahr im Lernatelier Wundernase verbringt. Ausserdem wird den Schülern im Unterricht beigebracht, wie sie genau vorgehen müssen, wenn sie ein Thema speziell interessieren.

Die Vorgehensweise läuft nach sieben Schritten ab, und einer dieser Schritte fand vergangene Woche im Unterricht von Tina Zörkler statt. Die Kinder haben bis jetzt im Fach «Mensch und Umwelt» das Thema «Heimtiere und Hoftiere» erforscht. Nun galt es, die Forschungsergebnisse zu ordnen. Beispielsweise haben die Kinder in dieser Lektion besprochen, dass die Information, dass Welpen mit dem Kopf voran zur Welt kommen, in die Kategorie der Fortpflanzung und die Information, dass hechelnde Hunde Wärme über ihre Zunge abgeben, in die Kategorie Lebensweise/Verhalten eingeordnet werden kann. So bekam das Erforschte rund um das Thema «Heimtiere und Hoftiere» eine Ordnung, und die Kinder konnten gehirngerecht und inspiriert noch mehr über ihr ausgewähltes Tier erfahren. Der sechste der

sieben Schritte sieht wiederum ein Produkt vor, das die Kinder selbst erarbeiten werden. Sei dies ein Spiel zu ihrem Tier oder allenfalls ein kleines Bilderbuch – je nach Interesse und Neigung werden wieder ganz unterschiedliche Dinge entstehen.

Wörtlich Aktuelle Themen vertieft erforschen

Hochbegabte Kinder sind oft intellektuell weiterentwickelt, aber emotional vielleicht noch nicht. Sie fühlen sich deshalb manchmal ausgegrenzt, unterfordert und werden als Streber betitelt. Aus diesem Grund sollten hochbegabte Kinder auch speziell gefördert werden. Ziel dabei ist es, nicht neuen Stoff für diese Kinder hinzuzufügen, sondern das aktuelle Thema vertiefter anzugehen und vielleicht auch mal ein Thema auszulassen, das sie bereits beherrschen.



Hana Wildi
Projektleiterin des
Ateliers Wundernase

Intelligenz Von musikalisch bis mathematisch

Die Theorie der multiplen Intelligenzen ist eine Intelligenztheorie, die Howard Gardner in den 1980er-Jahren entwickelt hat, weil nach seiner Überzeugung die klassischen Intelligenztests nicht ausreichen, um Fähigkeiten zu erkennen. Er geht von neun verschiedenen Intelligenzen aus.

Sprachliche Intelligenz: Die Beherrschung der Sprache, die Liebe zu ihr und eventuell das Bestreben, sie zu erforschen.
Emotionale Intelligenz: Die Fähigkeit, Stimmungen, Gefühle und weitere psychische Zustände bei sich selbst zu erfassen und das Verhalten entsprechend auszurichten.

Soziale Intelligenz: Die Fähigkeit, Stimmungen, Gefühle und weitere psychische Zustände bei anderen zu erfassen und das Verhalten entsprechend auszurichten.

Logik und Mathematik: Die Fähigkeit, Gegenstände und Abstraktionen einander gegenüberzustellen, zu bewerten und dabei ihre Beziehungen zu grundlegenden Prinzipien zu erkennen.

Musikalische Intelligenz: Die Fähigkeit, Stücke zu komponieren und aufzuführen; ein besonderes Gespür für Intonation, Rhythmik und Klang, aber auch ein subtiles Gehör dafür.

Räumliche Intelligenz: Die Fähigkeit, die sichtbare Welt

genau wahrzunehmen, Wahrnehmungsergebnisse zu transformieren und abzuwandeln sowie visuelle Erfahrungen selbst in Abwesenheit physikalischer Reize nachzuschaffen.

Körper und Kinästhetik: Die Beherrschung, Kontrolle und Koordination von Körperbewegungen und der geschickte Umgang mit Gegenständen.

Naturalistische Intelligenz: Das Erkennen und Klassifizieren natürlicher Objekte; das Überleben in der Wildnis.

Existenzielle Intelligenz: Das Erfassen und Durchdenken von grundlegenden Fragen der Existenz. (pd/masi)



SÄNTISENERGIE
saentisenergie.ch

RUND UM DEN SÄNTIS
GUT VERSORGT

→ Erdgas/Biogas
→ Holzpellets

→ Erdwärme
→ Energiedienstleistungen